

Thema: Frauen für Frauen

Autor: k.A.

WELTFRAUENTAG

# Was Frauen krank macht

Beatrice Frasl erklärte bei einer Lesung, welche Folgen das Patriarchat hat.

**STOCKERAU** Beatrice Frasl ist Influencerin, Podcasterin, Kulturwissenschaftlerin und Geschlechterforscherin und wurde anlässlich des Internationalen Frauentages vom Verein „Frauen für Frauen“ zur Buchpräsentation nach Stockerau und Hollabrunn eingeladen. Der Titel ihres ersten Buches lässt aufhorchen: „Patriarchale Belastungsstörung“.

Sie untermauert mit akribisch recherchierten Fakten und anschaulichen Beispielen ihre Theorie: Es ist das patriarchal geprägte System, das Frauen krank macht. Sie sind häufiger von Depressionen und Angsterkrankungen betroffen. Der Grund ist laut Frasl in den anerzogenen Rollenvorstellungen zu finden. Frauen haben die Mehrfachbelastung von Arbeit und Familie zu stemmen, dazu kommt ein Mangel an finanzieller Sicherheit.

## „Bedarf an Therapie ist größer denn je“

Manuela Kräuter, Geschäftsführerin von „Frauen für Frauen“, weist darauf hin, „dass gerade aufgrund der Corona- und der Ukraine-Krise der Bedarf an psychotherapeutischen Sitzungen größer denn je ist und die Politik gefordert ist, mit entsprechenden Angeboten und adäquater Finanzierung zu reagieren“. Im Jahr 2022 ermöglichte der Verein „Frauen für Frauen“ 2.730 kassenfinanzierte

Psychotherapiestunden für Frauen aus dem Weinviertel an den Standorten Hollabrunn, Stockerau und Mistelbach.

Als Vertragspartnerin der ÖGK koordiniert sich der Verein mit sieben weiteren Frauen- und Mädchenberatungsstellen, um 6.000 kassenfinanzierte Therapiestunden in ganz Niederösterreich anzubieten. „Das hört sich vielleicht für eine Frauenberatungsstelle nach viel an, aber es ist viel zu wenig! Die Wartelisten sind lang, die Tarife, die von den Kassen bezahlt werden, sind nicht kostendeckend“, sagt Kräuter.

Frasl ist auch eine Unterstützerin des Projekts „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ in Stockerau: Das Gewaltpräventionsprojekt setzt „Frauen für Frauen“ mit der Stadtgemeinde um, um vor allem das Bewusstsein dafür zu stärken.



▲ Lesung mit (v.l.): Elisabeth Schüttengruber-Holly, Manuela Kräuter, Beatrice Frasl und Georg Ecker.

Foto: Frauen für Frauen